

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

198. Ausgabe vom 05.03.2010

Inhalt:

1. Intro

Lokale News

- [2. Jugendhilfeausschussreport vom 04.03.2010](#)
- [3. Projekt „Fairmacher“](#)
- [4. Girls`Day und Boys`Day 2010](#)
- [5. Pädagogisches Handeln und Social Web - medienpädagogische Herausforderungen für die Soziale Arbeit](#)
- [6. KiElt unterstützt Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen](#)
- [7. NATUR-Familientag im Jugend-Öko-Haus](#)
- [8. TU Dresden sucht junge "Überflieger"](#)
- [9. Betreuungslotsen gesucht](#)

Regionale News

- [10. Tagung ZwischenWelten](#)
- [11. Mehr Chancengerechtigkeit durch FairTalent](#)
- [12. EVA2010 - das Ideenfestival](#)
- [13. START – Schülerstipendien](#)

Bundesweite News

- [14. ADHS-Infoportal ist online](#)
- [15. "There's much to do!" Videowettbewerb auf youthreporter.eu](#)
- [16. UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb 2010](#)
- [17. GEO Schülerwettbewerb 2010](#)
- [18. "Der Euro: Was bedeutet er für uns?"](#)
- [19. Medienkongress "Zwischen Kompetenzerwerb und Mediensucht"](#)
- [20. Sport mit Courage- Fachtagung für Vielfalt und Demokratie](#)
- [21. Projekttag "Kinderrechte in der Schule"](#)
- [22. Jugenddemokratiepreis 2010](#)
- [23. Artworks-Contest](#)
- [24. Einstieg Webmesse](#)
- [25. Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen](#)
- [26. Interkulturelle Erfahrungen als Basis gemeinsamer Bildung](#)
- [27. Bundeswettbewerb Aidsprävention 2010](#)
- [28. Bündnis für Kinder Preis 2010](#)
- [29. Forum FamFG: Professionen im Diskurs](#)
- [30. Spiel „Verschwunden im Netz“ in der pädagogischen Praxis](#)
- [31. NUBBEK-Studie startet](#)
- [32. Studie "Digital Divide – Digitale Kompetenz im Kindesalter"](#)

Internationale News

- [33. Internationales Jahr der Jugend 2010](#)
- [34. Stipendien für EFD in Lateinamerika, Spanien und Afrika](#)
- [35. Neuer jugendpolitischer Service: Youth Policy Watch](#)

[36. Neue Bewerbungszeiträume für "kulturweit"](#)

[37. Jugendprojekt in der Ukraine](#)

[38. Junge Filmkritiker für Cannes gesucht](#)

39. IMPRESSUM

1. Intro

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits berichtet, befindet sich die sächsische Jugendhilfe in einer schwierigen finanziellen Situation. Der Freistaat Sachsen hat im laufenden Haushaltsjahr erhebliche Kürzungen im Jugendhilfeeat vorgenommen und belastet damit landesweite freie Träger, Landkreise und Kommunen. Da letztere aus der Landeszuweisung aus der so genannten Jugendpauschale Leistungen freier Träger im kommunalen Bereich finanzieren, führt die Kürzung auch in Städten und Gemeinden zu erheblichen Einschränkungen in der Jugendarbeit.

Auf einer Sondersitzung des Landesjugendhilfeausschusses wurde heute eine Stellungnahme des Gremiums verabschiedet, die zu einer Rücknahme der Kürzungen auffordert. Mitglieder des Ausschusses warben dafür, gemeinsame Lösungen mit der Regierung und dem Landtag zu suchen, mit beiden Institutionen in einen Dialog zu treten, damit die Stellungnahme nicht zu einer reinen Meinungsäußerung verkommt. Trägervertreter/-innen warnten vor den Folgen der finanziellen Einschnitte. Die landesweiten Träger müssen erheblich größere Eigenanteile (Verdoppelung auf 20%) ausgleichen, was nicht durch eine Umlage auf die Adressat(inn)en auszugleichen sei. Gleichzeitig sind diesen Trägern Projektgelder in erheblichem Umfang gestrichen worden, so bekommt der Landesjugendring keinerlei Mittel für Bildungsangebote im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit. Eine Zusammenfassung der heutigen Sitzung finden Sie eingangs der kommenden Woche im Dresdner Fachkräfteportal für die Jugendhilfe (www.fachkraefteportal.info).

Zahlreiche Aktivitäten zur Vermeidung der Eingriffe in die Jugendhilfestrukturen fanden und finden gegenwärtig statt. Sozialbürgermeister Martin Seidel solidarisierte sich in der gestrigen Jugendhilfeausschusssitzung mit den Akteur(inn)en der Proteste und begrüßte öffentliche Äußerungen Betroffener ausdrücklich. Informationen zu Situation und zu Aktivitäten der Netzwerke finden Sie unter

http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_jugendarbeit_gefaehrdet .

Die Landeshauptstadt Dresden ist im kommenden Jahr Gastgeberin für die Frauen-Fußball-WM. In diesem Jahr findet die U-20-WM im Frauen-Fußball statt. Im Rahmen dieses Wettbewerbes soll am 17.07.2010 ein großes Familienfest im Rudolf-Harbig-Stadion stattfinden. Das Jugendamt sucht Träger und Einrichtungen, die dieses Fest mitgestalten möchten. Hierfür läuft ein kurzfristiges Interessenbekundungsverfahren. Alle Informationen hierzu finden Sie im Dresdner Fachkräfteportal unter

http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_ausschreibungen_jugendamt

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 19.03.2010, senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 17.03.2010 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne

[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Jugendhilfeausschussreport vom 04.03.2010

Eingangs der gestrigen Jugendhilfeausschusssitzung wurde Melanie Hörenz als neues Mitglied des Ausschusses begrüßt. Sie vertritt das Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit Dresden und wird vom bisherigen Sitzinhaber Tobias Heimann vertreten. Christoph Anders schied als bisheriger Vertreter aus dem Gremium aus.

Der Tagesordnungspunkt zur Förderung der freien Träger der Jugendhilfe im laufenden Jahr wurde mit Blick auf die Kürzungen der Landeszuweisungen vertagt. Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung wird sich in der kommenden Woche mit den Auswirkungen der Kürzungen auf die kommunale Förderung befassen. Außerdem wurde ein Antrag zu

Klärung von Zuständigkeiten und Abgrenzungen der einzelnen Unterausschüsse in diese zur Diskussion verwiesen.

Anschließend befasste sich der Ausschuss mit dem Teilfachplan zum Leistungsfeld "Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben". Wie Unterausschussvorsitzender Christoph Stolte ausführte, ist der Teilfachplan lediglich eine Istzustandsbeschreibung, er enthält "wenig planerische Aussagen". "Der Plan soll eine Steuerung ermöglichen und nicht nur eine Zustandsbeschreibung abgeben", so Stolte. Der Fachplan sieht u. a. vor, dass die Landeshauptstadt Dresden künftig möglichst auf eine so genannte "engmaschige Betreuung" von Kindern und Jugendlichen, also auf geschlossene Unterbringung verzichten soll. Erst wenn alle Jugendhilfemaßnahmen ausgeschöpft seien, soll zu einer solchen Betreuung als letztes Mittel gegriffen werden.

Der Fachplan nimmt ferner eine Definition der Personalstandards vor und besteht auf den Einsatz von Sozialpädagogen in diesem Leistungsbereich. Ursprünglich war hier auch der Einsatz von Erzieher(inne)n vorgesehen, deren Ausbildung jedoch als nicht hinreichend für komplexe Hilfebedarfe beurteilt wird. Stolte unterstrich, dass dies keine Kritik am Erzieherberuf sei, Erzieher/-innen erbringen in vielen anderen Handlungsfeldern der Jugendhilfe, so der Kindertagesbetreuung solide und wichtige Leistungen. Stolte appellierte an die Stadträte, dieses Votum für Fachpersonal zu unterstützen.

Jens Hoffsommer kritisierte die lange Bearbeitungsdauer des Teilfachplanes, begrüßte jedoch ausdrücklich die Positionierung gegen die geschlossene Unterbringung junger Menschen.

Der Teilfachplan wurde bei einer Enthaltung bestätigt.

Für die Übertragung von Kindertageseinrichtungen an freie Träger sollte mit Blick auf neue Einrichtungen privater Investoren eine Verfahrenergänzung beschlossen werden, die eine Mitwirkungsmöglichkeit unterschiedlicher Interessengruppen bei der Vergabe der Betreuung an freie Träger ermöglicht. Zu einem generellen Verfahren, das bei allen Fällen angewendet wird, konnte sich der Unterausschuss Kindertagesbetreuung nicht verständigen. Im Kern geht es vor allem um die Frage, wer an der Auswahl des Trägers und somit des Konzeptes mitwirkt (Investor, Eltern, Firmen bei betrieblichen Kindertageseinrichtungen etc.). Nunmehr soll das Beteiligungsverfahren in Abhängigkeit von den konkreten Bedingungen für jeden Einzelfall separat entwickelt werden. Die notwendige Ausschreibung muss vor Veröffentlichung vom Jugendhilfeausschuss beschlossen werden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Perspektive des Familienzentrums "Pauline", dessen Standort in Gruna seit geraumer Zeit gefährdet ist. Der Träger hatte dort die Kündigung seines Mietvertrages erhalten und bislang kein geeignetes Ausweichobjekt finden können. Mehrere Ausschussmitglieder kritisierten das Vorgehen des Liegenschaftsamtes, Träger der Jugendhilfe wie gewerbliche Mieter ungeachtet ihrer stadtteilspezifischen Leistungsangebote zu behandeln. Während Tilo Kießling um eine Übersicht über weitere gefährdete Standorte bat, erinnerte Jens Hoffsommer an das ausstehende Sanierungskonzept für Objekte, die von Trägern der Jugendhilfe genutzt werden. Thomas Blümel forderte das Liegenschaftsamt auf, die Kündigung zurückzunehmen. Einem Antrag auf Erhalt der "Pauline" stimmte der Jugendhilfeausschuss zu.

Im Informationsteil der gestrigen Sitzung stellte Jugendamtsleiter Claus Lippmann die Struktur, Aufgaben, Angebote und Ergebnisse des Jugendamtes vor. Die Präsentation wird in Kürze im Fachkräfteportal veröffentlicht.

Weiterhin informierte Sozialbürgermeister Martin Seidel über den aktuellen Stand der Förderung. Dem Landesbescheid, der die Kürzung der Jugendpauschale enthielt, hat die Landeshauptstadt widersprochen. "Die Kompensation der ausfallenden Landesgelder durch Stadt ist hochproblematisch", sagte Seidel. In den Jahren 2011 und 2012 werden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise dann auch auf kommunaler Ebene deutlich zu spüren. Der Sozialbürgermeister erklärte sich solidarisch mit den Aktionen gegen die Kürzungen im Landesetat. Er habe Verständnis für die laufenden Protestaktionen und große Sympathie für entsprechende Äußerungen der Betroffenen. Der Unterausschuss Planung wird sich am 11.03.2010 mit der Fördervorlage und den Auswirkungen der Landeskürzungen auf die kommunale Förderung befassen.

Weitere Informationen und Anfragen befassten sich u. a. mit der Zukunft des "Hauses der Jugend" (Wiener Straße). Gegenwärtig herrsche keine Klarheit, ob das Haus nach der Sanierung gemäß einem Stadtverordnetenbeschluss von 1990 weiterhin für die Jugendarbeit zur Verfügung steht. Wie Tilo Kießling erfuhr, sei den bisherigen Mietern des Objektes vom Liegenschaftsamt keine Aussicht auf Wiedereinzug gegeben worden.

Auf eine Anfrage zu den Auswirkungen der veränderten Tätigkeitsbereiche der kommunalen Streetworker/-innen sagte Martin Seidel, dass es "keine Reduzierung des kommunalen Streetworks" gebe. Die gegenwärtig unbesetzten Stellen werden an freie Träger übertragen.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 25.03.2010 statt. Informationen zur Tagesordnung finden

Sie unter www.fachkraefteportal.info/jha.

Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden

[nach oben](#)

3. Projekt „Fairmacher“

Meldungen von aggressiven Auseinandersetzungen, seien diese nun verbaler oder tatsächlich physischer Natur, bestimmen die Medien. Frei nach dem Motto „Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“ rücken Negativmeldungen in den Vordergrund, seien dies nun Berichte über gewalttätige Auseinandersetzungen an Schulen, zwischen Mietern oder anderen sozialen Gruppen.

In Dresden-Prohlis und Reick gibt es seit 2006 mit „FAIRMACHER“ ein Projekt, dass sich für ein faires und gewaltfreies Miteinander auch in Konfliktsituationen einsetzt. Meinungsverschiedenheiten gehören zum Leben. Es geht darum, diese konstruktiv zu nutzen.

„FAIRMACHER“ ist ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen und freier Träger der Jugendhilfe aus dem Ortsamt Prohlis (z.B. Stadtplanungsamt, VSP e.V., Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e.V., Polizeirevier Dresden Südost u. a.). Es richtet sich mit seinen Aktionen an alle Bürger/ -innen.

2007 lobte das Projekt den „FAIRMACHER-Preis“ aus. Prämiert wurden im Februar 2008 vor allem couragierte Jugendliche, die sich als Streitschlichter (Mediatoren) erfolgreich an verschiedenen Schulen im Gebiet für ein faires Miteinander einsetzten. Im selben Jahr übernahm „FAIRMACHER“ die Mediation bei der Neugestaltung des Innenhofes der Vetschauer Straße. Die Anwohner erhielten die Möglichkeit ihre eigenen Ideen einzubringen. Verschiedene Interessengruppen stießen aufeinander. Wünsche von Jugendlichen, Erwachsenen mit Familie und Senioren mussten miteinander vereinbart werden. Nach vielen gemeinsamen Treffen wurde ein Plan entwickelt, mit dem sich die Mehrheit einverstanden erklärte. Die offizielle Eröffnung des nach Anwohnerwünschen gestalteten Hofes ist für Mai 2010 geplant.

In einer aktuell erschienenen Broschüre, die ab 1. März in allen relevanten sozialen Einrichtungen der Stadtteile (angefangen beim Bürgerbüro bis hin zu den Schulen) erhältlich sein wird, stellt das Projekt sein Angebot vor.

Weitere Informationen:

Quartiersmanagement Prohlis / Stadtteilbüro

Prohliser Allee 33, 01239 Dresden

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Pressenetzwerk „Prohlis“ und „Am Koitzschgraben“

[nach oben](#)

4. Girls` Day und Boys` Day 2010

Am Donnerstag, 22. April 2010, können sich Mädchen beim Girls` Day über naturwissenschaftliche und technische Berufe und Jungen beim Boys` Day über soziale und pädagogische Tätigkeitsfelder informieren. Die mittlerweile traditionelle Rahmenveranstaltung unter dem Titel „Du kannst mehr!“ findet erneut von 9 bis 13 Uhr im UFA-Kristallpalast Dresden statt. Im Jahr 2009 nutzten diese Angebote rund 1.163 Heranwachsende der Klassen fünf bis zehn in der Landeshauptstadt.

Für eine qualitativ gute Berufsorientierung wird ein geschlechtersensibler Umgang, frei von Stereotypen und Vorurteilen, immer wichtiger. Denn nach wie vor schöpfen Mädchen und Jungen ihre Potenziale bei weitem nicht aus. Das sich so ergebende eingeschränkte Berufswahlpektrum schränkt Karriereaussichten ein, fördert Arbeitslosigkeit und nimmt auch Einfluss auf die Qualität von angebotenen Dienstleistungen. Mit einer systematischen geschlechtersensiblen Berufsorientierung, bei der Girls` und Boys` Day ein wichtiger Baustein sind, kann dieser Situation langfristig entgegengewirkt werden.

Der Girls` Day ermöglicht traditionell Schülerinnen der Klassen fünf bis zehn praxisnahe Einblicke in handwerkliche, technische und naturwissenschaftliche Berufe. So können die Mädchen in den Unternehmen ihre Stärken ausloten. Mit dem Boys` Day werden Jungen im gleichen Alter Informationen und Interaktionen in sozialen und pädagogischen Einrichtungen, wie beispielsweise Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern, Grundschulen und Horten, angeboten.

Im Zentrum beider Veranstaltungen steht besonders das praktische Erleben so genannter Frauen- bzw. Männerberufe, für die sich die Jugendlichen sonst üblicherweise nicht entscheiden würden. Ihnen sollen neue Möglichkeiten eröffnet werden.

Unternehmen und Einrichtungen können auf der Internetseite www.dresden.de/girls-boys-day aktuelle Informationen abrufen und ihr Interesse an einer Beteiligung am 22. April bekunden. Gleichzeitig werden auf dieser Seite die Links veröffentlicht, über die eine direkte Eintragung in den Datenbanken erfolgen kann.

Initiiert wird der Aktionstag von der Gleichstellungsbeauftragten für Frau und Mann, Kristina Winkler. Diese Initiative wird unterstützt von der Agentur für Arbeit Dresden, der ARGE Dresden, der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Dresden, dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Handwerkskammer Dresden, der Industrie- und Handelskammer, dem Jugendinfoservice sowie dem Frauen für Frauen e. V. und der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit des Männernetzwerkes Dresden e. V.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dresden.de/girls-boys-day und www.girls-day.de oder bei:

Landeshauptstadt Dresden, Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann

Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: 03 51 4 88 22 67 / 21 36

Fax: (03 51) 4 88 31 09

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@dresden.de

Internet: www.dresden.de/frau-mann

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

5. Pädagogisches Handeln und Social Web - medienpädagogische Herausforderungen für die Soziale Arbeit im Internet

Ziel des Seminars ist eine Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit den Technologien, Angeboten und Nutzungsformen im „Social Web“, dem so genannten „Web 2.0“. Zum „Social Web“ gehören solche Internetangebote wie Online-Communities (Schüler-VZ, Studi-VZ, Facebook, Twitter etc.) oder Wikipedia, die von Kindern und Jugendlichen selbstverständlich und intensiv genutzt werden. Um Gefährdungen, Datenmissbrauch und Mobbing zu vermeiden, bedarf es medienpädagogischer Angebote in diesem Bereich. Jugendarbeit und Schule stehen der rasanten Entwicklung von Medientechnologien und -angeboten sowie deren intensiven Nutzung durch junge Menschen häufig hilflos gegenüber.

Das Seminar vermittelt u. a. mittels praktischer Übungen einen Überblick über Angebote und Nutzungsformen und zeigt pädagogische Nutzungsmöglichkeiten dieser Medienangebote auf.

Das Seminar findet vom 22. bis 23.03.2010 in der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden, Semperstraße 2a statt. Informationen und Anmeldung über www.ehs-sofi.de in der Rubrik Fortbildungen.

Redaktion: Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut der EHS Dresden

[nach oben](#)

6. KiElt unterstützt Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen

Seit 2006 bietet der Psychosoziale Trägerverein Sachsen e.V. durch das Projekt KiElt vielfältige Unterstützung für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil an. Ab sofort erhalten in der Beratungsstelle KiElt zusätzlich auch Familien mit psychisch belasteten oder erkrankten Kindern professionelle Hilfe. Die Familien werden unterstützt, psychische Erkrankungen zu bewältigen oder zu verhindern und ihre individuellen Schwierigkeiten zu lösen. Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen, die Erziehungsfähigkeit und die Eltern-Kind-Beziehungen in der Familie sowie der Aufbau weiterer sozialer und professioneller Netzwerke werden gestärkt.

KiElt bietet neben persönlicher Beratung auch die Möglichkeit anonymer telefonischer und e-mail-Beratung auch für weitere Angehörige der betroffenen Familien. Fachkräfte der Jugendhilfe erhalten Informationen zu psychischen Erkrankungen, Dynamiken im Familien- und Helfersystem, zum Umgang mit Betroffenen und zu adäquaten Interventionen.

Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr findet eine Gruppe für psychisch belastete/erkrankte Eltern zum kreativen Gestalten und gegenseitigen Erfahrungsaustausch über die Krankheitsbewältigung und Alltagsgestaltung statt. Themen im

Zusammenhang mit der Entwicklung und Erziehung von Kindern werden durch eine pädagogische Fachkraft vermittelt. Die Eltern bringen ihre Kinder mit und sie werden parallel pädagogisch betreut. Während der Kindergruppe schulen die kleinen Teilnehmer ihre sozialen und psychomotorischen Kompetenzen beim gemeinsamen Spielen oder Basteln. Die emotionale Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder wird in verschiedenen Übungen (z. B. Rollenspiele) gestärkt.

Die Mitarbeiterinnen sind Sozial- und Heilpädagoginnen mit verhaltens- und familientherapeutischen Zusatzausbildungen. KiElt ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr sowie donnerstags von 12.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Beratungsgespräche können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

KiElt – Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit psychischen Belastungen und Erkrankungen
Wittenberger Straße 9, 01309 Dresden
Telefon: 0351-44039967
e-mail: kielt@ptv-dresden.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Psychosozialer Trägerverein Sachsen e.V.
[nach oben](#)

7. NATUR-Familiientag im Jugend-Öko-Haus

Den Frühling schmecken, eine duftende Blumenwiese selbst einsäen oder ein hübsches Weidenkörbchen selbst flechten - zum NATUR-Familiientag im Jugend-Öko-Haus am Sonntag, 7. März von 13 bis 18 Uhr sind die Möglichkeiten wieder vielseitig, den Frühling zu begrüßen. Im Minikino stellen sich Teichmolch und Kormoran vor, beides Tiere des Jahres 2010 und beeindruckend schöne Reptilien wie die Smaragdeidechse sind aus ihrer Winterstarre erwacht und in der hauseigenen Ausstellung „Wunderwelt Terrarium“ zu bestaunen.

Grund zum Feiern gibt der 111. Geburtstag (!) des Naturschutzbundes (NABU), dem die Naturschutzjugend mit dem größten Blumenstrauß Deutschlands gratulieren wird - selbst gezogen aus einer bunten Bio-Saatgutmischung mit Leckereien für unzählige Insekten. Wie gewohnt versüßen Kaffee, Tee und Kekse im Minicafé den Besuch im Jugend-Öko-Haus.

Infos unter www.jugend-oeko-haus.de oder Tel. 0351 4594142.

Quelle: Jugend-Öko-Haus Dresden
[nach oben](#)

8. TU Dresden sucht junge "Überflieger"

Schüler/innen der 12. Klasse eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule der Regierungsbezirke Dresden, Chemnitz oder Leipzig können sich mit ihrer Besonderen Lernleistung oder einer fachlichen Projektarbeit um den Dr.-Hans-Riegel-Fachpreis bewerben. Zugelassen sind Beiträge aus den Fächern Biologie, Physik, Chemie, Geografie und Mathematik, die im aktuellen Schuljahr erarbeitet wurden.

Für die besten Einsendungen winken Geldpreise von bis zu 600 Euro.

Die Technische Universität Dresden und die Dr. Hans Riegel-Stiftung wollen über den Wettbewerb außergewöhnliche Talente bereits in der Schule entdecken. Außerdem sollen die Schüler für ein Studium an der Universität begeistert werden, die schon seit Jahren den begabten Nachwuchs fördert.

Die Arbeit sollte bis zum 15. März 2010 an die Technische Universität Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, geschickt werden. Das Bewerbungsformular und weitere Informationen sind zu finden unter http://tu-dresden.de/zielgruppen/schueler/hans_riegel_preis.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Technische Universität Dresden
[nach oben](#)

9. Betreuungslotsen gesucht

Die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes Dresden sucht ehrenamtliche Betreuungslotsen für straffällig gewordene Jugendliche. Ca. 20 ehrenamtliche Betreuungslotsen arbeiten bereits in dem so genannten Betreuungslotsen-Projekt

der Jugendgerichtshilfe der Landeshauptstadt Dresden. Es wurde vor vier Jahren gemeinsam von der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit ins Leben gerufen. Ziel ist es, dem zunehmenden Hilfebedarf straffällig gewordener Jugendlicher und junger Heranwachsender Rechnung zu tragen.

Unter Anleitung und mit Hilfestellung der Jugendgerichtshilfe und ihrer Partner haben die ehrenamtlich Tätigen bisher 250 straffällig gewordene junge Menschen über einen festgelegten Zeitraum im alltäglichen Leben begleitet. Ihnen soll dieses freiwillige Angebot Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltags bieten, z. B. im Umgang mit Ämtern und Behörden, dem Strukturieren ihres Tagesablaufs und bei der praktischen Lebensgestaltung. Oftmals reicht es einfach nur aus, als Ansprechpartner und als begleitende Bezugsperson (in der Funktion als Pate oder Geleitsmann, engl. Loadsmann = Lotse) da zu sein, um Halt und Orientierung geben zu können. Dabei können die Paten eigene Lebenserfahrungen und Kompetenzen einbringen, aber auch für sich selbst neue Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln.

Interessenten für dieses Ehrenamt wenden sich an die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes Dresden, Königsbrücker Straße 8, Ansprechpartnerin Frau Erfurth, Telefon (03 51) 4 88 75 18, E-Mail info@jgh-dresden.de. Ausführliche Informationen sind auch im Internet zu finden unter: www.dresden.de/jugendgerichtshilfe.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

10. Tagung ZwischenWelten

Die Soziale Arbeit steht vor neuen Herausforderungen. Strukturveränderungen, neue Bildungsabschlüsse und sich wandelnde Förderbedingungen lassen immer wieder Fragen in Bezug auf die eigene Ausrichtung, aber auch Wirksamkeit aufkommen - sowohl in der praktischen Arbeit als auch an den Hochschulen. Wie kann eine konstruktive Verbindung zwischen beruflicher Praxis und Hochschule gestaltet werden, die förderlich für das Gelingen sozialer Berufspraxis und für das Bestehen in politischen Diskursen ist? In welcher Form können die einzelnen Akteure/ Institutionen in ihren Fähigkeiten bestärkt werden, auf den permanenten Wandel der gesellschaftlichen Strukturen einzugehen?

Für aktuell Studierende ist insbesondere die Frage von Interesse, welche Erwartungen „die Praxis“ an Bachelor- oder Master-AbsolventInnen haben. Gibt es konkrete Vorstellungen, die ArbeitgeberInnen aus dem Sozialwesen mit den neuen Studienabschlüssen verbinden? Wie sind diese Erwartungen aus Sicht der Hochschule zu bewerten? Und wie sehen Studierende ihre beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt mit den neuen Abschlüssen?

Die Tagung bietet die Möglichkeit, die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven aus der Sicht der Fachkräfte der sozialen Berufspraxis, der Leitungs- und Lehrpersonen an Hochschulen und in Career Service-Einrichtungen sowie der Studierenden sozialer Berufe zu diskutieren.

Die Tagung findet vom 29.-30. April 2010 in der Evangelischen Akademie Meißen, Freiheit 16, 01662 Meißen statt. Anmeldungen sind online unter <http://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?id=309&key=795> möglich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Evangelische Akademie Meißen
[nach oben](#)

11. Mehr Chancengerechtigkeit durch FairTalent

Schüler/-innen in Sachsen, Thüringen und Hessen können mit dem neuen Programm "FairTalent" bereits in der Grundschule unterstützt werden. Die Roland Berger Stiftung und die Deutsche Bank fördern begabte Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen.

Über den Bildungserfolg eines jungen Menschen entscheidet heute oft nicht seine Begabung, sondern seine Herkunft: So studieren mehr als 80 Prozent aller Akademiker-Kinder, während weniger als 20 Prozent aller Nicht-Akademiker-Kinder den Sprung an die Universität schaffen. Das neue Stipendienprogramm FairTalent soll einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten.

Das neue Programm orientiert sich am Vorbild des erfolgreichen Stipendienprogramms "Fit für Verantwortung", mit dem die Roland Berger Stiftung bereits 160 junge Menschen aus Bayern, Brandenburg, Berlin und Nordrhein-

Westfalen fördert. Mit FairTalent werden weitere jeweils 50 Stipendienplätze in Hessen, Sachsen und Thüringen geschaffen. Das Besondere an FairTalent: Das Programm beginnt bereits in der Grundschule und unterstützt die Kinder bis zum Abitur. So kann beispielsweise ein Zweitklässler zehn Jahre lang gefördert werden. Jeder Stipendiat erhält seinen persönlichen Förderplan, und ein ehrenamtlicher Mentor begleitet ihn auf seinem Bildungsweg. Seminare zu verschiedensten Themen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport sind ebenso Bausteine des Förderprogramms wie Ferienakademien, fachliche Unterstützung und Studientage.

Die Bewerbungsunterlagen für FairTalent wurden Anfang Februar an die Schulen verschickt. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche von der ersten Grundschulklasse bis zur 11. Klasse an allgemeinbildenden Schulen. Die Kinder sollen durch diese Förderung die Hochschulreife erreichen. Die Bewerbungsfrist endet am 1. April 2010.

Weitere Informationen unter www.rolandbergerstiftung.org

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Roland Berger Stiftung
[nach oben](#)*

1 2. EVA2010 - das Ideenfestival

Die Stiftung Frauenkirche Dresden, die Evangelische Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens veranstalten zu Pfingsten 2010 und 2012 neue EVA-Festivals. EVA ist das EVangelische Jugendfestival in der Frauenkirche Dresden. Das Festival 2010 wird den Charakter eines Ideenfestivals haben. Zwischen 500 und 700 Teilnehmer werden zusammenkommen, um gemeinsam Pfingsten zu feiern.

Mit Workshops, Gottesdiensten, Diskussionen und Musik werden sich die Jugendlichen facettenreich mit den Themen der Zeit beschäftigen. Zwei Jahre später, zu Pfingsten 2012, wird es wieder ein großes Jugendfestival mit bundesweiter Beteiligung geben. „Mit den EVA-Jugendfestivals geht die Frauenkirche Dresden gezielt auf junge Leute zu“, sagt Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt. „Die Jugendlichen sollen die Frauenkirche und vor allem ihre Botschaft kennen lernen und sie in ihre Jugendgruppen und Gemeinden tragen. Sie sollen vor Ort erkennen, was aus einer Idee werden kann, wenn man sie mit Nachdruck verfolgt.“ Die beiden anstehenden Festivals - EVA 2010 und EVA 2012 - sind die Fortsetzung des erstmals 2008 ausgerichteten Jugendfestivals EVA2008. Damals waren insgesamt 25.000 Jugendliche, darunter knapp 3.000 Dauerteilnehmer, der Einladung der vier Organisatoren gefolgt.

EVA2010 - das Ideenfestival - findet zu Pfingsten 2010 vom 20.-24. Mai statt. EVA2010 soll junge Menschen noch mehr ins Gespräch miteinander bringen. Zum Nachdenken anregen. Zum Aktivwerden animieren. Für Themen, für die die Dresdner Frauenkirche steht: Frieden und Versöhnung. Mehr Informationen zur Anmeldung und Vorabregistrierung sind unter www.eva-festival.de zu finden.

*Redaktion: Ibolya Kovács, Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)*

13. START – Schülerstipendien

Gesellschaftlich engagierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund der Klassenstufen 9 und 10 der Mittelschulen bzw. der Klassenstufen 8 und 9 der Gymnasien können sich für ein START-Stipendium bewerben. Mindestens 180 Stipendienplätze stellt die START-Stiftung gGmbH gemeinsam mit rund 100 Partnern für das Schuljahr 2010/11 in insgesamt 14 Bundesländern zur Verfügung. Ziel von START ist es, Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und besseren Chancen für eine gelungene Integration in unsere Zuwanderungsgesellschaft zu bieten.

START sieht eine materielle und eine ideelle Förderung der Stipendiaten vor. Die materielle Unterstützung umfasst ein monatliches Bildungsgeld in Höhe von 100 € und einen Laptop mit Internetzugang. Die ideelle Förderung zielt vor allem auf den Zugang zu Themen und Kontakten, die im privaten Rahmen häufig nicht geboten werden können und über das schulische Maß hinausgehen: Neben grundlegenden Bildungsseminaren – z.B. zu den Themen „Demokratie und Partizipation“, „Medien in Theorie und Praxis“ und „Rhetorik“ – können die Stipendiaten Wahlseminare im künstlerisch-kreativen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich belegen. Exkursionen in privatwirtschaftliche Unternehmen und öffentliche Verwaltungseinrichtungen, Beratungen für die Ausbildungs-, Studien- und Lebensplanung sowie die Vermittlung von Praktika ergänzen das Angebot. Die Stipendiaten profitieren außerdem von einem lebendigen Netzwerk mit anderen Stipendiaten und Alumni. Während ihrer Zeit bei START werden die

Stipendiaten von erfahrenen Pädagogen bei schulischen und persönlichen Fragen intensiv betreut.

Die START-Stipendien werden zunächst für die Dauer eines Jahres gewährt, können aber bei anhaltend guten Leistungen und gesellschaftlichem Engagement bis zum Erreichen eines höheren Bildungsabschlusses verlängert werden.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. April 2010. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich auf www.start-stiftung.de online bewerben oder die Ausschreibungsunterlagen herunterladen und ihre Bewerbung per Post einsenden an:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport, Referat 25
Landeskoordination START Sachsen
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Tel.: 0351/564 2752 Gabriele.Weber@smk.sachsen.de
Tel.: 0351/564 2759 Bashar.Alwan@smk.sachsen.de . (Do. / Fr.)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport
[nach oben](#)*

BUNDESWEITE NEWS

14. ADHS-Infoportal ist online

Am 02. März 2010 wurde das neue ADHS Infoportal unter www.adhs.info online geschaltet. Das Portal bietet Informationen, die auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten sind: betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Bezugspersonen und Pädagogen. Die neue Informationsseite ist durch das „zentrale adhs-netz“ unter Federführung von Professor Döpfner aus der Kölner Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie entstanden.

Fast jedes Kind durchlebt im Laufe seiner Entwicklung Phasen besonderer Ablenkbarkeit, hoher Aktivität und auch Zeiten heftiger Impulsivität. Nur wenn alle drei Auffälligkeiten über einen längeren Zeitraum stark ausgeprägt zusammen auftreten, kann das als psychische Störung unter dem Begriff der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, kurz ADHS, diagnostiziert werden. Dabei unterscheidet sich ADHS nicht von anderen psychischen Störungen (z.B. Depression) oder körperlichen Erkrankungen (z.B. Bluthochdruck), welche ebenfalls mehr oder weniger stark ausgeprägt sein können. Menschen mit einer starken Ausprägung der Kernsymptome Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität, erfahren dadurch erhebliche Einschränkungen in ihrem täglichen Leben.

Die Anzahl der von ADHS betroffenen Kinder und Jugendlichen in Deutschland schwankt in Studien zwischen zwei und etwa sechs Prozent. Insgesamt kann man jedoch repräsentativen Studien zufolge davon ausgehen, dass rund 500.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland von ADHS betroffen sind. Jungen sind dabei gegenüber Mädchen insgesamt zwei bis viermal häufiger betroffen. ADHS hat in den letzten Jahren eine intensive gesellschaftliche Debatte erlebt. Nach wie vor fehlen jedoch Hilfen für Betroffene und ihre Bezugspersonen. Diese Lücke will die neue Seite www.adhs.info schließen, die mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit realisiert wird.

Als erster von fünf Bereichen ist der Bereich für Eltern und Bezugspersonen von betroffenen Kindern und Jugendlichen abrufbar. Schrittweise folgt im Laufe des Jahres 2010 die Freischaltung der anderen Bereiche für Pädagogen, betroffene Kinder, betroffene Jugendliche und betroffene Erwachsene. Die Informationen auf der Seite orientieren sich strikt an empirischer Evidenz. Das heißt, sie basieren auf wissenschaftlichen Studien und Leitlinien von Fachgesellschaften und Expertengruppen. Durch eine zielgruppenspezifische Informationsaufbereitung wird so eine einfach nutzbare, verlässliche und unabhängige Informationsbasis zum Störungsbild der ADHS für Betroffene und ihre Bezugspersonen geboten.

In der Öffentlichkeit wird das Thema ADHS auch heute noch kontrovers diskutiert, was bei Betroffenen, ihren Eltern, Partnern oder anderen Angehörigen und Betreuern häufig zu Verunsicherungen führt. Das „zentrale adhs-netz“ (www.zentrales-adhs-netz.de) als bundesweites Netzwerk zur Verbesserung der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ADHS hat es sich zum Ziel gemacht, Unterstützung für ein umfassendes Gesundheitsmanagement für Menschen mit ADHS zu bieten.

Redaktion: Iholva Kovács. Quelle: jugendhilfenportal.de

[nach oben](#)

1 5. "There's much to do!" Videowettbewerb auf youthreporter.eu

Unter dem Motto "There's much to do!" startete am 2. März auf der Jugendseite www.youthreporter.eu ein internationaler Videowettbewerb. Junge Leute zwischen 13 und 30 Jahren können ab sofort ihre Videos zum Thema "Freiwilliger Dienst im Ausland" einreichen. Die zehn besten Videos gewinnen ein Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010. Ausrichter ist die Agentur JUGEND für Europa, die das EU-Programm JUGEND IN AKTION in Deutschland koordiniert. Das Besondere an dem Wettbewerb: Die Videos sind direkt auf www.youthreporter.eu online und können von den Usern angesehen und bewertet werden. Eine Jury kürt mit Blick auf die Bewertungen die besten Beiträge.

Jedes Jahr machen Tausende Jugendliche aus Deutschland einen Freiwilligendienst im Ausland, sei es über den Europäischen Freiwilligendienst, den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst "weltwärts", ein FSJ im Ausland oder mit "kulturweit" einen Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes. Sie leisten ihren Dienst vor allem in sozialen Projekten wie Kinderbetreuung, mit Behinderten, an Schulen oder in Jugendcafés. Während dieser Zeit machen sie neue Erfahrungen und stoßen auf ungewohnte Herausforderungen. Der Wettbewerb "There's much to do!" gibt ihnen die Gelegenheit, all diese Momente in einem Video einzufangen.

Gesucht werden Videos, die sich mit der Arbeit im jeweiligen Projekt befassen und die schwierigen, die komischen oder die ungewohnten Momente festhalten. Die Art des Videos können die Teilnehmer dabei frei wählen. Ob Kurzfilm oder Interview, Animation oder Sketch - die Möglichkeiten sind grenzenlos.

www.youthreporter.eu ist eine Plattform für Jugendliche, die in Europa unterwegs sind und ihre Auslandserfahrungen in Form von Tagebüchern, Geschichten, Gedichten und Fotos mit anderen teilen. Seit sechs Jahren ermöglicht die Webseite jungen Leuten, mit anderen Jugendlichen Kontakt aufzunehmen, Gedanken auszutauschen und mehr über Europa zu erfahren. Der Zulauf belegt den Erfolg der Seite: bis heute gibt es 4500 Artikel von 600 Autoren. Die Seite hat 450.000 Seitenzugriffe im Monat.

Das EU-Programm JUGEND IN AKTION ist das vorrangige Instrument der EU zur Förderung der Zusammenarbeit im Jugendbereich und richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 30 Jahren. In Deutschland ist die Agentur JUGEND für Europa mit der Umsetzung des Programms JUGEND IN AKTION betraut. Sie arbeitet im Auftrag der Europäischen Kommission sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), und ist eine von insgesamt 33 Nationalagenturen in 31 Ländern, die die nationalen Budgets verwalten, über das Programm informieren, Jugendprojekte betreuen und Fachwissen vermitteln.

Redaktion: Ibolya Kovács, Quelle: JUGEND für Europa

[nach oben](#)

16. UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb 2010

"Mission Kinderrechte", UNICEF-Botschafter Sir Roger Moore und die JuniorBotschafterinnen Sofie, Laura, Franziska und Katharina rufen auf, sich als UNICEF-JuniorBotschafter zu bewerben. Die Preisverleihung mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland sowie vielen prominenten Gästen findet am 14. Juni 2010 in der Frankfurter Paulskirche statt. Die besten Einsendungen werden jedes Jahr von einer Jury aus acht Jugendlichen und acht Erwachsenen ausgewählt. Neben den Preisen für die Plätze eins bis fünf gibt es Sonderpreise für "Kinderrechte machen Schule" sowie für die Aktionen "Wir laufen für UNICEF", "Ganz Chor für UNICEF" und die Teilnahme am Junior8-Gipfel.

Interessierte finden viele Ideen und Anregungen im Internet unter www.juniorbotschafter.de. Auf der Internet-Seite gibt es Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb und den Wettbewerbsthemen für Kinder und Jugendliche sowie für Lehrkräfte und Eltern. Unterstützt wird der UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Verein "Macht Kinder stark für Demokratie! e.V." sowie von KI.KA und GEOLino.

Einsendeschluss für den JuniorBotschafter-Wettbewerb 2010 ist der 31. März 2010. Einsendungen an:
UNICEF JuniorBotschafter
Hönninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221.936 502 31. Fax: 0221.936 502 79

E-Mail: juniorbotschafter@unicef.de , Web: www.juniorbotschafter.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox
[nach oben](#)

17. GEO Schülerwettbewerb 2010

Zum 12. GEO-Tag der Artenvielfalt schreibt GEO in Kooperation mit Swarovski Optik einen Schülerwettbewerb zum Thema "Artenvielfalt" aus. Schüler und Schülerinnen aller Altersklassen sind aufgerufen, ein "Stück Natur" vor der eigenen Haustür möglichst genau zu untersuchen und die Ergebnisse anschließend zu dokumentieren: Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eingereicht werden können Textbeiträge mit Zeichnungen, Fotoalben, Arten-Steckbriefe sowie Installationen von Fundstücken, Leporellos, Hörspiele, Theaterstücke, Videos oder Internet-Präsentationen.

Am 12. Juni 2010 findet der nächste GEO-Tag der Artenvielfalt statt. Die Aktionen der Schulen können an diesem Tag – oder aber an einem beliebigen Datum in der Woche davor oder danach ausgerichtet werden. Teilnehmen können Gruppen von Schülerinnen und Schülern jeden Alters - Klassen, Bio-AG's, Leistungskurse oder kleinere und größere Schülergruppen verschiedener Klassen. Die Arbeit sollte von Lehrern und/oder Experten unterstützt werden. Das Juryteam aus Vertretern von Swarovski Optik, des Ernst Klett Verlags und von GEO wird die ideenreichsten und sorgfältigsten Arbeiten (Planung, Durchführung, Auswertung der Aktion) prämiieren. GEO wird die Sieger im Herbst 2010 in der Sonderbeilage vorstellen.

1. Preis: eine Klassenfahrt (5 Tage) vom 27. September bis 1. Oktober 2010. GEO und Swarovski Optik laden in Zusammenarbeit mit Nature-Watch-Tirol und dem Nationalpark Hohe Tauern zu einer erlebnisreichen Naturreise nach Matri in Osttirol ein.

2. Preis: ein GEOlino- bzw. GEO-Jahresabonnement pro beteiligtem Schüler

3. Preis: ein spannendes (und großes) Buchpaket von GEO und Swarovski Optik

Sonderpreise: Auf weitere Gewinner warten über 20 attraktive Sachpreise (mit Unterstützung des Ernst Klett Verlags, Stuttgart)

Alle Teilnehmer am Schülerwettbewerb müssen ihre Aktion unter www.geo.de/aktionsportal anmelden. Hier können sie ihren "GEO-Tag" online verwalten, Texte und Fotos veröffentlichen sowie ihre Artenlisten eingeben.

Beitrag können eingesandt werden an:

Redaktion GEO, Tom Müller,

Schülerwettbewerb 2010, 20444 Hamburg

Einsendeschluss ist der 8. Juli 2010.

Materialien zum GEO-Tag der Artenvielfalt gibt es unter "Informationen zum Mitmachen".

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GEO Magazin
[nach oben](#)

1 8. "Der Euro: Was bedeutet er für uns?"

Der Euro ist die Einheitswährung, die in (gegenwärtig) 16 der 27 EU-Mitgliedstaaten (dem Euroraum) gesetzliches Zahlungsmittel ist. Die Einführung des Euro im Jahre 1999 war ein wichtiger Schritt in der europäischen Integrationsbewegung. Gleichzeitig begann damit eine der größten Erfolgsgeschichten der EU, denn inzwischen nutzen etwa 329 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürger die Vorteile dieser Währung, die mit dem Beitritt weiterer EU-Länder noch größere Verbreitung finden wird.

"Der Euro: Was bedeutet er für uns?" ist ein Fotowettbewerb für EU-Bürgerinnen und Bürger zwischen 14 und 18 Jahren, die hierbei in Teams zusammenarbeiten, um das Thema Euro in der Europäischen Union zu illustrieren. Zur Teilnahme ist ein von Ihrem Team aufgenommenes Originalfoto einzusenden, das Ihre Vision des Euro widerspiegelt, z. B. zur Bedeutung des Euro für Sie oder dazu, was Ihnen am Euro gefällt. Das Foto ist ebenfalls mit einem kurzen erklärenden Text zu versehen.

Für den Wettbewerb ist die Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission verantwortlich. Die erste Runde erfolgt auf nationaler Ebene, wobei pro teilnehmenden EU-Mitgliedstaat ein Siegerteam ausgewählt

wird. Alle Teammitglieder erhalten einen Preis. Die sieben besten Teams unter den 27 nationalen Siegerteams werden nach Brüssel eingeladen, wo dem Gesamtsieger die Auszeichnungen in einer speziellen Preisverleihung überreicht werden.

Anmeldungen zum Wettbewerb online unter <http://www.euroinphoto.eu/registration/init.shtm?lang=de&ctry=de>, weitere Informationen unter <http://www.euroinphoto.eu>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Europäische Kommission
[nach oben](#)

19. Medienkongress "Zwischen Kompetenzerwerb und Mediensucht"

Die Stadt Villingen-Schwenningen veranstaltet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ullrich Dittler den Medienkongress "Zwischen Kompetenzerwerb und Mediensucht: Kinder und Jugendliche in digitalen Erlebniswelten": vom 25. bis 26. März 2010 erfahren die TeilnehmerInnen, welche Entwicklungsperspektiven sich durch das Aufwachsen in einer digitalen Welt aus medienpsychologischer und medienpädagogischer Perspektive ergeben können. Außerdem soll unter anderem beleuchtet werden, wie die Medienkompetenz von Heranwachsenden sinnvoll gefördert werden kann oder wie ein verantwortungsvoller Umgang mit der virtuellen Welt aussehen könnte.

Anmeldungen können per Post, Telefon oder als formlose E-Mail an info@medienkongress-vs.de erfolgen. Das Anmeldeformular ist unter <http://www.digitale-chancen.de/transfer/assets/3216.pdf> als Download erhältlich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Redaktion Digitale Chancen
[nach oben](#)

20. Sport mit Courage- Fachtagung für Vielfalt und Demokratie

Immer wieder versuchen Personen der rechtsextremen Szene Sportvereine zu unterwandern. Ebenso nutzen sie Sportveranstaltungen für die öffentlichkeitswirksame Präsentation von rechtsextremen Aussagen. Die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten ist daher nach wie vor auch für den Sport eine große Herausforderung.

„Kein Raum und kein Platz für Antidemokraten – nicht auf dem Spielfeld, nicht auf den Zuschauerrängen, nicht in der Sporthalle - und nicht in den Köpfen!“ – so lautete das Credo des Jugendhauptausschusses der Deutschen Sportjugend 2007 in Frankfurt am Main.

Gemeinsam mit VertreterInnen aus Sportprojekten in den lokalen Aktionsplänen (LAP) und dem 2009 ausgelaufenen Projekt „am Ball bleiben“ werden Ergebnisse und Handlungsansätze eruiert und neue Projektideen entwickelt.

Die Tagung richtet sich an sowohl an FunktionsträgerInnen des organisierten Sports, als auch an Fachkräfte zivilgesellschaftlicher Initiativen - u. a. der lokalen Aktionspläne, der Politik und der Wissenschaft und aus dem Bereich der Inneren Sicherheit.

Veranstaltungsort: Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V. Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main

Weitere Infos unter www.dsj.de. Anmeldung bis zum 15. März 2010 unter:

E-Mail: weber@dsj.de

Fax: 069/6700-1287

Post: Deutsche Sportjugend im DOSB e.V. z. Hd. Carina Weber
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Sportjugend
[nach oben](#)

21. Projekttag "Kinderrechte in der Schule"

Am 20. November 2007 ist die Kinderrechtskonvention 18 Jahre - also volljährig – geworden. Aus diesem Anlass hat UNICEF den Projekttag "Kinderrechte in der Schule" ins Leben gerufen. Er wird gemeinsam mit dem UNICEF-Juniorbotschafterpreis jeweils im Juni in der Frankfurter Paulkirche feierlich verliehen. Der erste Gewinner war 2008

die Grundschule Süd in Landau (Rheinland-Pfalz).

Jede Klasse oder Schule kann einen Bericht über ihren Projekttag einschicken. Er sollte auf folgende Punkte eingehen:
Wie haben die Schülerinnen und Schüler die Kinderrechte an ihrer Schule bekannt gemacht?

Wie wurde die gesamte Schule informiert und miteinbezogen?

Welche Aktionen wurden organisiert?

Welche Beschlüsse hat die Schule zur Verwirklichung der Kinderrechte gefasst?

Wie wurde die Öffentlichkeit informiert?

Hatte der Projekttag Folgen für den Schulalltag?

Ideen für den Tag könnten beispielsweise die Gestaltung einer Unterrichtsstunde durch Schülerinnen und Schüler bis hin zu Ausstellungen, Projekten oder Theaterstücken sein.

Einsendeschluss ist der 31. März 2010.

Weitere Informationen:

Marianne Müller-Antoine, Telefon 0 22 1/9 36 50-278.

Einsendeadresse:

UNICEF Deutschland

Marianne Müller-Antoine

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: UNICEF Deutschland

[nach oben](#)

2 2. Jugenddemokratiepreis 2010

Der Jugenddemokratiepreis soll 2010 zum zweiten Mal vergeben werden. Mit dem Jugenddemokratiepreis soll ein Projekt ausgezeichnet werden, das sich in herausragender Weise für Demokratie oder die Demokratisierung in Europa einsetzt. Der Preisträger wird Ende April von der Jugendjury ausgewählt. Die feierliche Preisverleihung findet am 20. Mai in Bonn im Rahmen der Preisverleihung des Internationalen Demokratiepreises Bonn statt. Der Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung ist in Anlehnung an den Internationalen Demokratiepreis Bonn ausgeschrieben und wird mit 3.000,00 Euro dotiert. Mehr zum Internationalen Demokratiepreis Bonn gibt es unter www.demokratiepreis-bonn.de.

Die Jugendjury des Jugenddemokratiepreises besteht aus jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, die politisch engagiert und ehrenamtlich aktiv sind. Sie sind hauptsächlich Schüler/innen verschiedener Schulformen und Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Jury besteht zum Teil aus Young EU Professionals und teamGLOBALer/innen. Das sind Netzwerke von jungen Menschen, die an andere Jugendliche ihre Kenntnisse zu Globalisierung oder zu Europa weiter geben). Darüber hinaus sind junge Menschen beteiligt, die sich in diversen anderen Projekten engagieren.

Einsendeschluss ist der 15. April 2010. Weitere Informationen und Einsendungen an:

Svetlana Alenitskaya

Bundeszentrale für politische Bildung, Fachbereich Veranstaltungen

Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Tel. + 49 (0)228 99 515 509, Fax. + 49 (0)228 99 515 293

svetlana.alenitskaya@bpb.bund.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

[nach oben](#)

23. Artworks-Contest

Unter dem Motto "Ich und mein Einsatz im Spiel" ruft das Institut für Computerspiel – Spawnpoint im Artworks-Contest kreative GamerInnen ab zwölf Jahren auf, ihr Spiel und was sie darin erleben und erfahren in einem Artwork (dt.: Kunstwerk) zum Ausdruck zu bringen.

Als Vorlage dient ein Screenshot aus einem beliebigen Computerspiel von einer Situation, mit der man selbst besondere Spielerlebnisse verbindet. Dieses Bild kann dann beliebig bearbeitet werden, sei es mit Grafikprogrammen

oder durch Erstellen einer Collage, mit Pinsel und Stift, mit einem Photo, selbst eine Plastik ist denkbar. Die Art und Weise der Umsetzung überlassen die Initiatoren den kreativen Ideen der Teilnehmenden. Alles, was die Kunstwelt zu bieten hat, ist möglich. Wichtig ist nur, dass die eigene Motivation hinter dem Bild etwas mit Games zu tun hat. Um Überlegungen und Beweggründe für die entsprechende Umsetzung nachvollziehen zu können, wird daher eine kurze Beschreibung des Kunstwerkes und deren Entstehungsgeschichte benötigt.

Der Startschuss für den Contest fällt Anfang März. Bis Ende Mai können dann Kunstwerke eingereicht werden, pro Person allerdings nur ein Bild. Diese werden gesammelt und im Anschluss von einer kompetenten Jury beurteilt. Die besten Arbeiten werden in einer Sonderausstellung präsentiert. Neben Ruhm und Ehre winken zahlreiche Preise, darunter Konsolen, Spiele und Gamer-Zubehör. Parallel dazu gibt es schon jetzt die Möglichkeit, sich in der Artworks-Community mit anderen über Ideen auszutauschen und Anregungen zu holen. Nähere Informationen zur Anmeldung folgen in Kürze auf der Internetseite <http://www.artworks-community.de>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infofax
[nach oben](#)

2 4. Einstieg Webmesse

Ab dem 1. Februar bis zum 1. August 2010 finden Jugendliche auf der Einstieg Webmesse viele Tipps zur Berufs- und Studienwahl von über 70 Unternehmen und Hochschulen aus dem In- und Ausland. Die Besucherinnen und Besucher der virtuellen Messe werden auf der Internetseite durch verschiedene Messerräume geführt. So können sie sich über Schulen, Universitäten, Firmen und vieles mehr informieren. Auch Infos zum Thema Zusatzqualifikationen oder Studiumsfinanzierung sind darunter. Selbst ohne Login haben die Besucherinnen und Besucher der Webmesse die Möglichkeit, verschiedene Information zu sammeln. Mit einer Onlineregistrierung stehen den Nutzerinnen und Nutzer noch mehr Funktionen zur Verfügung.

Besuchen können Sie die Webmesse unter www.webmesse.einstieg.com.

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle: kopaed verlagsgmbh
[nach oben](#)

25. Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen

Meinungsverschiedenheiten gehören zu Beteiligungs- und Kooperationsprozessen wie die Hitze zum Feuer. Immer dann, wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen oder Maßnahmen umzusetzen, treffen unterschiedliche Einstellungen, Sichtweisen, Kompetenzen und Potenziale aufeinander. Letztlich "leben" Beteiligungs- und Kooperationsprozesse von genau diesen Unterschiedlichkeiten, denn sie bieten die Grundlage für eine kompetente Meinungsfindung und eröffnen kreative Potenziale. Die gegebenen Differenzen zwischen den Akteuren bergen also vielfältige Chance, sie können aber auch – zusammen mit weiteren Faktoren – zu (teils gravierenden) Störungen, Spannungen und Konflikten im Prozess führen. Eine genaue Ursachenforschung und ein kompetentes Konfliktmanagement sind notwendig, wenn man die im Prozess auftretenden Schwierigkeiten verstehen und bewältigen will.

Im Seminar wird der gesamte Beteiligungs- und Kooperationsprozess in den Blick genommen und gefragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten zur Situationsanalyse werden aufgezeigt. Vor allem geht es aber darum, erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten aufzuzeigen. Hierbei werden auch die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen aus der eigenen Praxis einbezogen. – Das Seminar richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Das Seminar findet von Freitag 16. April 2010 - Samstag 17. April 2010 in Mülheim/Ruhr statt. Weitere Informationen unter <http://www.buergergesellschaft.de/aktuelles/veranstaltungskalender/106086/va/6825>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Wegweiser-Bürgergesellschaft
[nach oben](#)

26. Interkulturelle Erfahrungen als Basis gemeinsamer Bildung

Im Alltag von offenen Ganztagschulen, Jugendeinrichtungen und Horten besteht eine besondere Herausforderung für die meisten Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen und Lehrer/innen in der Arbeit mit Kindern aus verschiedenen Kulturen. Die Vielfalt der unterschiedlichen kulturellen Identitäten kann zu Konflikten führen, aber auch produktiv für die pädagogische Arbeit in Unterricht und Freizeit genutzt werden.

Dieser Kurs unterstützt die Fachkräfte bei der individuellen Erarbeitung von Methoden, die ihnen helfen können, Konflikte und Fragestellungen im Bezug auf Migration spielerisch und abwechslungsreich zu lösen. Es werden Spiele aus unterschiedlichen Kulturen vorgestellt und erprobt, die dazu anregen, den Alltag in offenen Ganztagschulen, Horten und Jugendeinrichtungen spielerisch zu gestalten und den Diskurs zwischen Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen zu fördern.

Den Teilnehmerinnen bietet dieser Kurs die Chance, auf individuelle Fragen einzugehen. Der Kurs zeigt neue Formen der Gestaltung unterrichtsergänzender Angebote an den Nachmittagen auf, die den kulturellen Charakter der Kinderwelten einbezieht. Durch lebendiges Erleben der Spiele und die Erfahrungen, die daraus resultieren, wird den Teilnehmer/innen Werkzeug an die Hand gegeben, das sie in der Arbeit verwenden können. Darüber hinaus werden Filmmaterial, Animationen, Kinder- und Jugendbücher und Methodenboxen vorgestellt. Die Teilnehmer können sich damit eine eigene Methodensammlung zusammenstellen, die für den individuellen Arbeitsalltag nützlich ist und ihren speziellen Rahmenbedingungen entspricht.

Der Kurs findet von Donnerstag 8. April 2010 - Samstag 10. April 2010 in der Akademie Remscheid, Küppelstein 34, 42857 Remscheid statt. Weitere Informationen unter <http://www.akademieremscheid.de/kurse/kurse.php?id=277>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Akademie Remscheid
[nach oben](#)

27. Bundeswettbewerb Aidsprävention 2010

Zum zweiten Mal lobt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den Bundeswettbewerb Aidsprävention aus. Unter dem Motto "Neue Wege sehen - neue Wege gehen!" zeichnet der Wettbewerb Projekte aus, die mit innovativen Ansätzen die Prävention von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten stärken.

Einen Schwerpunkt sollen in diesem Jahr Ansätze bilden, die besonders schwer erreichbare Zielgruppen ansprechen. Menschen, die infiziert sind, haben dann die besten Aussichten auf optimale Behandlung, wenn die Infektion früh entdeckt wird. Deshalb haben zum Beispiel Projekte gute Chancen auf einen Preis, die die Hemmschwelle senken, sich auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten testen zu lassen. Dazu gehört die kontinuierliche Beratung vor und nach dem Test.

Insgesamt werden beim diesjährigen Wettbewerb Preisgelder in Höhe von 50.000 Euro ausgelobt. Die Gewinner-Projekte können jeweils bis zu 5.000 Euro erhalten. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury aus praxiserfahrenen Expertinnen und Experten der Aids-Prävention.

Am Wettbewerb teilnehmen können Initiativen, Vereine, Institutionen, Beratungsstellen, Jugendgruppen und Schulen mit Sitz in Deutschland, deren Projekte in Deutschland durchgeführt werden. Die Wettbewerbsbeiträge können Projektideen im Planungsstadium, bereits begonnene oder vor kurzem abgeschlossene Projekte sein. Besonders erwünscht sind fachübergreifende Projekte (wie Gesundheit, Migration und Jugend) sowie solche, die die Kooperation unterschiedlicher Institutionen erfordern.

Die Wettbewerbsbeiträge können vom 1. März 2010 bis 15. Juni 2010 online unter <http://www.gib-aids-keine-chance.de/aktionen/bundeswettbewerb/teilnehmen/login/index.php> eingereicht werden. Weitere Informationen zum Wettbewerb, der Jury und zu den Teilnahmebedingungen gibt es unter <http://www.gib-aids-keine-chance.de/aktionen/bundeswettbewerb/index.php>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BZgA
[nach oben](#)

28. Bündnis für Kinder Preis 2010

Dieses Jahr vergibt die Stiftung „Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt.“ zum ersten Mal den Bündnis für Kinder Preis 2010. Der Bündnis für Kinder Preis 2010 zeichnet beispielhafte Initiativen gegen Gewalt aus. Die besten Projekte werden mit insgesamt 25.000 Euro öffentlich ausgezeichnet und können anschließend in die Förderung der Stiftung aufgenommen werden.

Gesucht werden Initiativen und Projekte, die sich rund um Familien, Kinder und Jugendliche präventiv gegen Gewalt einsetzen und dabei in deren verschiedenen Lebensräumen und Umfeldern tätig sind. Besonders interessant sind dabei Gemeinschaftsprojekte, die Kinder, Jugendliche und Eltern stärken und verschiedene Aspekte der Gewaltprävention zum Nutzen der Kinder vernetzen.

Gewaltprävention wird hier sehr weit gefasst: Alles, was Kinder und Jugendliche stärkt, die Entwicklung ihrer sozialen Kompetenz fördert und Eltern, pädagogische Fachkräfte sowie andere Bezugspersonen in ihren Aufgaben unterstützt, trägt dazu bei, dass Gewalt gar nicht erst entsteht. Wer in oder mit einer Kindertageseinrichtung, Schule, Hort oder in einem Verein bzw. einer gemeinnützigen Organisation in diesem Bereich tätig ist, kann sich bis zum 31.03.10 für den Bündnis für Kinder Preis 2010 bewerben.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bündnis für Kinder
[nach oben](#)

29. Forum FamFG: Professionen im Diskurs

Die Orientierung des neuen Familienverfahrensrechts (FamFG) an der Situation und dem Erleben von Kindern erfordert einen Einstellungswechsel: Um die Situation des Kindes zu verbessern, soll frühzeitig gehandelt und verstärkt ein Einvernehmen zwischen den Eltern angestrebt werden. Die Rollen von Familiengericht und Jugendamt, Sachverständigen und Verfahrensbeiständen sowie von Anwälten und Beraterinnen und Beratern müssen neu aufeinander bezogen werden. Rollenklärung und Kooperation aller am Scheidungsverfahren beteiligten Professionen stehen daher im Mittelpunkt von Vorträgen und Arbeitsgruppen einer interdisziplinären Fachtagung der bke vom 4. bis zum 5. Mai 2010 in Fulda.

Das Programm der Tagung kann auf www.bke.de heruntergeladen werden. Dort ist auch eine Onlineanmeldung möglich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
[nach oben](#)

30. Spiel „Verschwunden im Netz“ in der pädagogischen Praxis

Einen spielerischen Zugang zum verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten im Internet bietet die Medienbox von Jugend online, die in Einrichtungen und Projekten der außerschulischen Jugendbildungsarbeit eingesetzt wird. Sie wurde zum Schwerpunktthema "Persönlichkeitsrechte im Netz" in Zusammenhang mit der Kampagne watch your web von Jugend online entwickelt und bietet einen handlungsorientierten Beitrag zum Jugend- und Datenschutz in der medienpädagogischen Arbeit. Die Medienbox will informieren und über spielpädagogische Methoden eine Verhaltensänderung bei jungen Menschen erreichen.

Die Box besteht unter anderem aus dem Brettspiel „Verschwunden im Netz“, in dem es um eine Datenräuberbande geht, der ein Detektiv-Team das Handwerk legen will. Das Spiel hinterfragt mit Aktionsaufgaben, Wissensfragen und Spielrollen das Vertrauen junger Menschen in die Netzwelt. Darüber hinaus enthält die Medienbox Materialien für pädagogische Fachkräfte, unter anderem Informationsmaterial, Methodenblätter mit Vorschlägen für medienpädagogische Aktionen und Spiele zum Thema Datensicherheit.

Die Medienbox wird Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit über MultiplikatorInnen kostenlos zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für den Erhalt einer Medienbox ist die Durchführung einer Spielaktion, bei der mindestens das Spiel „Verschwunden im Netz“ zum Einsatz kommt und die Teilnahme am Evaluationsprozess. Die Anzahl der Methodenpakete ist begrenzt. Nähere Information über jon@ijab.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Fachkräftenportal

[nach oben](#)

31. NUBBEK-Studie startet

Mit NUBBEK startet die erste Studie in Deutschland, die auf breiter Basis die Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im vorschulischen Alter untersucht. Zielsetzung ist es, belastbares empirisches Grundlagen- und Anwendungswissen zur Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung in Deutschland bereitzustellen sowie ihren Zusammenhang mit einer gelingenden kindlichen Entwicklung und Bildung zu untersuchen.

In acht Bundesländern werden vom NUBBEK-Konsortium rund 2000 zwei- und vierjährige Kinder, ihre Familien und ihre Kindertagesstätten, Krippen oder Tagespflegestellen in die Untersuchung einbezogen. Ebenso werden Kinder einbezogen, die ausschließlich zu Hause betreut werden.

Konkret wird untersucht,

- wie sich die Betreuungslandschaft für junge Kinder gestaltet,
- welche Faktoren die Wahl der Einrichtung bestimmen,
- wie sich die Art und Qualität der Betreuung in den Familien auswirkt und wie zufrieden Familien damit sind,
- wie die Qualität der verschiedenen Betreuungsformen und Betreuungseinrichtungen beschaffen ist,
- in welcher Beziehung die pädagogische Qualität zum Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder steht.

Ein Schwerpunkt der Studie liegt in der besonderen Berücksichtigung von Kindern mit Migrationshintergrund: Ein Drittel der untersuchten Stichprobe wird aus Kindern türkisch- und russischstämmigen Familien bestehen, die die beiden größten Migrationsgruppen in Deutschland bilden.

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Tietze

presse@paedquis.de

Telefon 030 83854664

Den Flyer zur Studie gibt es unter www.dji.de/dasdji/home/NUBBEK_info.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Staatsinstitut für Frühpädagogik

[nach oben](#)

32. Studie "Digital Divide – Digitale Kompetenz im Kindesalter"

Arbeitswelt und Privatleben sind zunehmend von digitalen Medien durchdrungen. Medienkompetenz wird bei Erwachsenen heutzutage vorausgesetzt; wie aber wird sie im Kindes- und Jugendalter erworben? Im Zentrum der DJI-Studie „Digital Divide – Digitale Kompetenz im Kindesalter“ stand deshalb die Frage, wie Bildung in einer von Medien und Informationstechnologien geprägten Lebenswelt erfolgreich erworben wird. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenslagen, personaler Voraussetzungen und Lernchancen hat das DJI untersucht, unter welchen Bedingungen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren digitale Kompetenzen erwerben, welche Interessen sie im Netz verfolgen und ob unterschiedliche Nutzungsstile zur Verstärkung von Bildungsbenachteiligung führen können.

Eine eklatante Bildungskluft lässt sich derzeit bei den jungen und jugendlichen Nutzer(inne)n nicht ausmachen. Insgesamt wird über das Internet gern gespielt und kommuniziert. Informell erwerben die Jugendlichen dabei Basisfertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien. Die digitale Medienausstattung der Familien und die Zugangsmöglichkeiten der Kinder zum Internet zeigen, dass bei einem Sättigungsgrad der Haushalte von 92 Prozent zwar nicht mehr von einer "digitalen Spaltung der Gesellschaft in On- und Offliner“ gesprochen werden kann, aber doch von einer Marginalisierung mehrfach benachteiligter Kinder und ihrer Familien. Kennzeichnend für die kleine Gruppe der Offliner sind die Merkmale Familienarmut, niedriges Bildungsniveau sowie der Status "alleinerziehend“.

Neben der Jugendhilfe sind vor allem Eltern und Schule noch stärker gefordert, Kinder auf dem Weg in die digitale Welt pädagogisch zu begleiten.

Weiterführende Informationen zum Thema finden sich unter www.dji.de/thema/1002.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsches Jugendinstitut e.V.

[nach oben](#)

33. Internationales Jahr der Jugend 2010

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum Internationalen Jahr der Jugend proklamiert. Es beginnt am 12. August 2010. Ziel ist es, die Energie, Kreativität und das Engagement der Jugend in der Welt nutzbar zu machen, um die Herausforderungen zu meistern, die auf die Menschheit zukommen - von der Förderung des Friedens bis zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums. Unter dem Motto "Dialog und Gegenseitiges Verständnis" zielt das Jahr darauf ab, den generationenübergreifenden Dialog zu stärken und die Ideale von Frieden, Respekt vor den Menschenrechten, Freiheit und Solidarität zu befördern.

In ihrer Resolution ruft die UN-Generalversammlung die Regierungen, Zivilgesellschaften und den Einzelnen weltweit auf, die Aktivitäten auf lokalem und internationalem Niveau zu unterstützen und zu begleiten. Jugendliche sollen sich vor allem dabei engagieren, die "UN Millennium Development Goals" (MDGs) zu erreichen. Diese zielen darauf ab, soziale Missständen zu reduzieren - von extremer Armut und Hunger über Mütter- und Kindersterblichkeit bis zu mangelnden Zugängen zu Bildungs- und Gesundheitssystemen.

Einige internationale Veranstaltungen sind bereits für dieses Jahr geplant. So findet der Fünfte Welt-Jugend-Kongress vom 31. Juli bis 13. August 2010 in Istanbul statt (www.turkiye2010.org) vom 24. bis 27. August 2010 lädt die Weltkonferenz für Jugend nach Mexiko City ein (www.youth2010.org). Außerdem rufen ersten Olympischen Spiele der Jugend vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur (www.singapore2010.sg) 5000 junge Athleten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren zum friedlichen Wettkampf auf.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Servicestelle Jugendbeteiligung
[nach oben](#)*

3 4. Stipendien für EFD in Lateinamerika, Spanien und Afrika

Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren mit ständigem Wohnsitz in einem EU-Mitgliedsland können sich für einen Europäischen Freiwilligendienst (EFD) in Lateinamerika, Spanien und Afrika bewerben. Die Kommission für Bildungsaustausch e.V. - COINED vergibt dafür im Rahmen des EU-Programms Europäischer Freiwilligendienst (EFD) 10 Vollstipendien.

Die Kommission für Bildungsaustausch e.V. COINED ist als Entsende- und Koordinierende Organisation des EU-Programms Europäische Freiwilligendienst (EFD) - Aktion 2 des Programms "Jugend in Aktion" - anerkannt. Im Rahmen dieses Programms dürfen insgesamt 10 Freiwillige mit Vollstipendium für 12 Monate nach Costa Rica, Ecuador, Nigaragua, Panama, Uruguay, Spanien oder Guinea Bissau reisen, um dort einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, sind jedoch keine Bedingung für die Teilnahme. Die Abreise erfolgt zwischen 1. Juni und 1. Juli 2010.

Das EFD-Programm umfasst einen Freiwilligendienst zu den Konditionen eines EFD-Vollstipendiums: Freiwilligendienst in einem gemeinnützigen Projekt, Flug, Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Betreuung, Auslandsversicherung, Visum, Ausreise- und Rückkehrseminar in Deutschland, Kindergeldfortzahlung während des EFD. Die Freiwilligen werden in verschiedenen gemeinnützigen Organisationen aus den Bereichen soziale Arbeit, Bildung, Kultur, Menschenrechte, Umweltschutz, Gesundheitsaufklärung ihren Freiwilligendienst absolvieren. Unterkünfte werden entweder direkt bei den Einsatzstellen oder in anderen Wohngemeinschaften oder Gastfamilien zur Verfügung gestellt. Die Freiwilligen erhalten freie Verpflegung bzw. Verpflegungsgeld. Während ihres gesamten Aufenthalts werden die Freiwilligen vor Ort betreut.

Die Kommission für Bildungsaustausch e.V. - COINED - ist eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die spanische/lateinamerikanische Sprache und Kultur im Rahmen interkultureller Austauschprogramme zu fördern. Seit 1971 trägt sie dazu bei, den Horizont ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern und einen Beitrag zur Völkerverständigung und der Freundschaft zwischen den Ländern zu leisten. Ihr Bildungsangebot umfasst neben dem Europäischen Freiwilligendienst auch Praktikanten- und Volunteerprogramme, Work & Travel, Teach Abroad, Au Pair und Sprachkurse in spanischsprachigen Ländern.

Bewerbungsschluss ist am 1. April 2010. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage:
www.coined.de/europaisches-freiwilligenprogramm.asp

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: .Jugendinformationszentrum Hamburg

[nach oben](#)

35. Neuer jugendpolitischer Service: Youth Policy Watch

Ein neues, europaweites Informationsangebot des Europäischen Jugendforums (YFJ) ist mit der ersten Ausgabe des News-Services Youth Policy Watch online. Unter www.youthforum.org/en/node/1892 stehen alle zwei Wochen neue Nachrichten zu aktuellen jugendpolitische Entwicklungen in Europa sowie sonstigen jugendrelevanten Themen bereit. Die Meldungen werden nach den fünf Arbeitsschwerpunkten des Jugendforums ausgewählt: Bildung, Menschenrechte, Arbeit und Soziales, Entwicklung der Jugendarbeit sowie Partizipation/Youth Policy Mainstreaming. Wer das Infoblatt regelmäßig erhalten möchte, kann sich auch für den Mail-Service registrieren. Die Infos sind auf Englisch und Französisch verfügbar.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

36. Neue Bewerbungszeiträume für "kulturweit"

"kulturweit" ist der neue Freiwilligendienst des Auswärtigen Amts in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und Partnern der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Bei den Einsatzstellen in den jeweiligen Gastländern handelt es sich in der Regel um Auslandsinstitute der Partnerorganisationen in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik: der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD), das Deutsche Archäologische Institut (DAI), das Goethe-Institut (GI), der Pädagogische Austauschdienst (PAD), die Zentralstelle für Auslandsschulwesen (ZfA) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK).

»kulturweit« ermöglicht Menschen aus Deutschland im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, sich für 6 oder 12 Monate im Bereich der Kultur- und Bildungspolitik zu engagieren. Die Einsatzstellen befinden sich in Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sowie in Staaten Mittel- und Osteuropas.

Der Freiwilligendienst »kulturweit« basiert auf den Regelungen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstegesetzes (JFDG). Alle »kulturweit« - Freiwilligen leisten deshalb ein FSJ im Ausland. "kulturweit" gilt damit auch als Ersatzdienst zum Wehrdienst und wird in der Regel als Pflichtpraktikum anerkannt. "kulturweit" stärkt die Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements. Die Freiwilligen unterstützen durch ihren Einsatz die Partnerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und erwerben im direkten Kontakt mit neuen Kulturen internationale Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Jugendliche, die bereits ein 12-monatiges Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz abgeleistet haben, können kein weiteres FSJ ableisten.

»kulturweit«- Interessierte können sich bald wieder bewerben! Vom 01. April bis zum 03. Mai 2010 können sich Interessierte für einen Freiwilligendienst mit Ausreisetermin Ende Februar 2011 bewerben und vom 01. bis zum 30. November 2010 für einen Freiwilligendienst mit Ausreisetermin September 2011.

Es werden ausschließlich Bewerbungen über das Online-Verfahren entgegen genommen. In den Bewerbungsphasen ist das Online-Bewerbungsportal unter www.kulturweit.de/bewerbung/ freigeschaltet.

Eine Vorschau der Online-Bewerbung kann ebenfalls unter www.kulturweit.de/bewerbung/ als pdf-Dokument heruntergeladen oder eingesehen werden. Interessierte sollten beachten, dass bei der Bewerbung verschiedene Dokumente eingereicht werden müssen, deren Beantragung teilweise viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb kann es sinnvoll sein, sich bereits im Vorfeld um diese zu kümmern.

Redaktion: Ibolya Kovács / Quelle: kulturweit.de

[nach oben](#)

37. Jugendprojekt in der Ukraine

"Was bedeutet Europa für - DICH?"- Jugendliche zwischen 18 und 25 sind eingeladen, in einer internationalen Gruppe dieser Frage nachzugehen. Vom 1. bis 12. April 2010 organisiert SCI Deutscher Zweig e.V. (www.sci-d.de) in Charkow in der Ukraine ein Seminar unter dem Motto "Map of Europe". Sprachen und Kulturen. Identitäten und globale

Herausforderungen, Visionen und gemeinsame Geschichte: so vielfältig sind die Themen, mit denen sich die Teilnehmenden auseinandersetzen werden. Sie erstellen eine Broschüre und entwickeln eine Ausstellung, mit der sie ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren. Zahlreiche Ausflüge und interkulturelle Abende runden das Programm ab.

Unterkunft und Verpflegung sind frei, Fahrtkosten werden zu 70 % erstattet. Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail: john.myers@sci-d.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: SCI Deutscher Zweig e.V.
[nach oben](#)

38. Junge Filmkritiker für Cannes gesucht

Die Internationale Woche der Filmkritik und das Deutsch - Französische Jugendwerk suchen filmbegeisterte Schüler, die in die Rolle eines Filmkritikers schlüpfen möchten. Parallel zu den Filmfestspielen von Cannes findet vom 13. bis 23. Mai 2010 die Woche der Internationalen Filmkritik statt. Auf diesem Filmfestival stellen junge Filmemacher ihre Erstlingswerke oder Zweitproduktionen vor. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist seit 2005 Partner der Veranstaltung und lädt filmbegeisterte Schüler aus Deutschland und Frankreich nach Cannes ein. Dort können sie eine Woche lang in die Rolle eines Filmkritikers schlüpfen, miteinander diskutieren und Filmkritiken schreiben.

Die deutschen und französischen Jugendlichen sehen während der Woche der Internationalen Filmkritik sieben ausgewählte Kurz- und Spielfilme und treffen die Regisseure und Schauspieler. Im Anschluss schreiben sie deutsche und französische Filmkritiken, die in Partnermedien wie Zeitungen, Radio oder Internet veröffentlicht werden.

Am Ende des Festivals vergibt eine von den Schülern gebildete Jury den „Preis der (ganz) Jungen Kritik“ an den besten Kurz- und den besten Spielfilm. Gleichzeitig zeichnen das DFJW die Autoren der überzeugendsten Filmkritiken in deutscher und französischer Sprache aus. Die Gewinner werden zur Berlinale 2011 eingeladen.

Bewerben können sich Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren, die sich für Film und Kino begeistern und Spaß am journalistischen Schreiben haben. Es werden vorzugsweise Jugendliche ausgewählt, die sich kontinuierlich mit dem Thema Film beschäftigen und schon erste Erfahrungen im Schreiben von Filmkritiken gesammelt haben. Die Bewerber sollten über gute Französischkenntnisse verfügen, da die Filme auf Französisch gezeigt werden oder französisch untertitelt sind.

Die Schüler müssen ihre Bewerbung in einer Gruppe von drei Personen einreichen. Das DFJW wählt in jedem Land vier Gruppen von jeweils vier Personen und einem Lehrer als Begleitperson aus. Bevorzugt werden Bewerber, die einen guten Kontakt mit den Medien in ihrer Heimatregion haben, so dass die während des Aufenthalts in Cannes entstandenen Kritiken dort veröffentlicht werden können.

Die Teilnehmer werden vom DFJW nach Cannes eingeladen. Fahrt- und Unterbringungskosten (Halbpension) vom 13. bis 23. Mai 2010 werden ebenso übernommen wie die Akkreditierung für die Filmwoche. Bewerbungsschluss ist am 30. März 2010.

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular sind im Internet zu finden: www.dfjw.org/node/49809

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW
[nach oben](#)

39. IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Ibolya Kovács, Jan-Owe Kahl.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkter Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich

in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -- >Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)